

Hallo Kinder,

Impfen ist sehr wichtig für euch.
Ihr seid dann viel weniger krank.



Wenn ihr eine Allergie habt, könnt ihr dann geimpft werden?



Ja. Ihr dürft aber nur geimpft werden, wenn ihr ansonsten gesund seid. Achtung: Werdet ihr gerade wegen einer Allergie mit einer Hyposensibilisierung behandelt? Dann werdet ihr nur in der Zeit zwischen zwei Spritzen-Terminen geimpft.

Gibt es bestimmte Allergien, bei denen man euch vielleicht nicht impfen darf?

Ja. In manchen Impfstoffen ist **Hühnereiweiß** drin. Wenn ihr eine Allergie gegen Hühnereiweiß habt, entscheidet euer Arzt, welche andere Impfung ihr bekommen dürft.

Braucht ihr besondere Impfungen, wenn ihr eine Allergie habt?

Ja. Wenn ihr Asthma habt, solltet ihr gegen **Keuchhusten** und die jährliche **Grippe** geimpft werden. Wenn ihr häufiger Bronchitis habt, solltet ihr gegen **Lungenentzündung**, und bei Neurodermitis gegen **Windpocken** geimpft werden.

Könnt ihr durch Impfen Allergien bekommen?

Nein. **Wahrscheinlich gilt das Gegenteil:** Je besser ihr geimpft seid, desto weniger Allergien treten auf und ihr bekommt also seltener Asthma oder Neurodermitis.



Wird eure Haut beim Impfen schlechter?

Manchmal. Wenn ihr eine schwere Neurodermitis habt, wird eure Haut nach einer Impfung manchmal für eine kurze Zeit roter oder rauer. Das kann auch passieren, wenn ihr eine Infektion, also z. B. Schnupfen oder Husten habt.

Weitere Informationen

Ausführlicher **Elternratgeber** der GPA auf der Internetseite www.gpau.de/elternratgeber



Herausgeberin

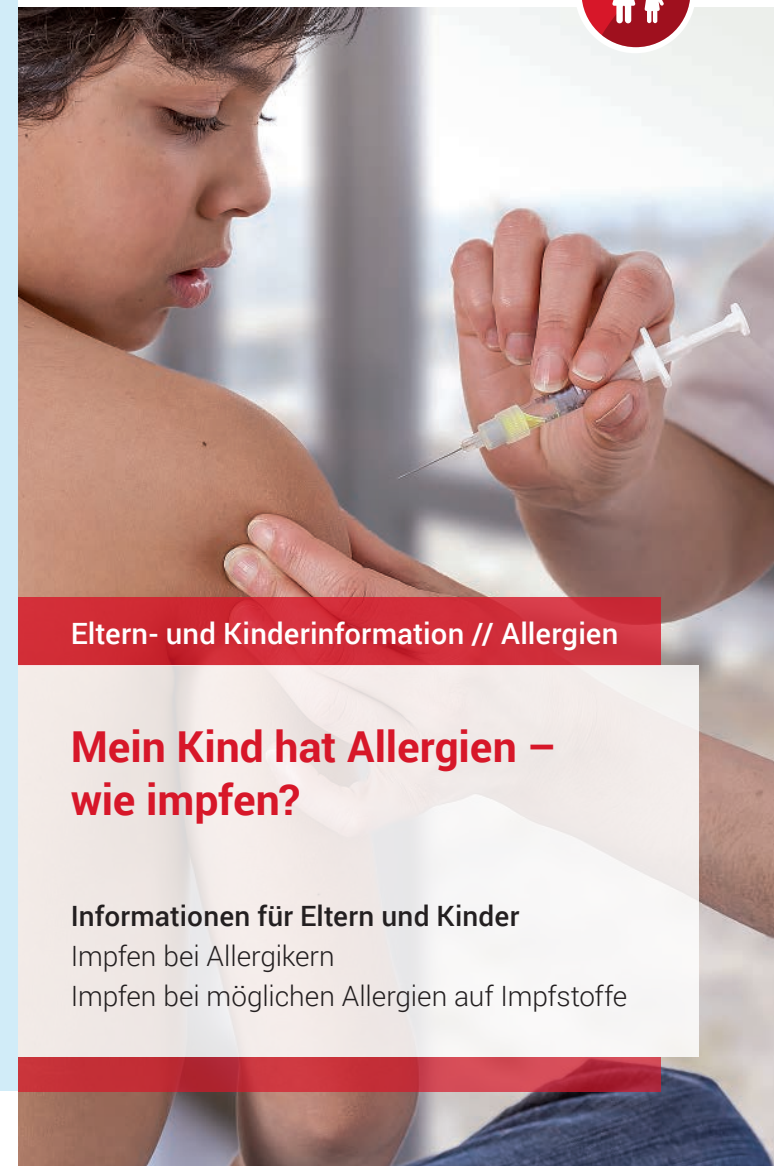
Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin

Alle Rechte vorbehalten.

Bildnachweis: Fotolia: Titel: JPC-PROD, S. 2: esben468635, S. 3: bestphotostudio | iKOMM GmbH: S. 4 | iStockphoto: S. 5, 6: tronand

Idee: WAG Prävention / Allergie und Impfen | **Realisation:** iKOMM GmbH, Bonn | **Gestaltung:** kipconcept GmbH, Bonn

Dieses Faltblatt wird von der GPA kostenlos abgegeben. Es ist nicht zum Weiterverkauf durch den Empfänger / die Empfängerin oder Dritte bestimmt.



Eltern- und Kinderinformation // Allergien

Mein Kind hat Allergien – wie impfen?

Informationen für Eltern und Kinder

Impfen bei Allergikern

Impfen bei möglichen Allergien auf Impfstoffe

Liebe Eltern,

Impfungen können vielen Krankheiten sehr wirksam vorbeugen. Moderne Impfstoffe sind gut verträglich; schwere bleibende unerwünschte Wirkungen werden nur in extrem seltenen Fällen beobachtet. Auch Allergiker benötigen alle vom Robert Koch-Institut (Impfkommission) empfohlenen Impfungen – falls nicht ein anderer Grund dagegen spricht (Kontraindikation).

Hier erfahren Sie, wie Kinder mit Allergien geimpft werden können.

Können Impfungen Asthma, Heuschnupfen oder Neurodermitis auslösen?

Nein. Große und gut geplante Studien zeigen, dass Impfungen keine allergischen Krankheiten auslösen. Es gilt vermutlich sogar eher: Je mehr Impfungen ein Kind erhalten hat, desto geringer ist sein Risiko, Heuschnupfen, Asthma oder Neurodermitis zu bekommen.

Kann man Allergien vermeiden, wenn man sein Kind erst später als empfohlen impfen lässt?

Wahrscheinlich nein. Die wissenschaftlichen Studien zu dieser Frage sind widersprüchlich, der Schutz vor Allergien ist nicht gesichert. Eine verzögerte Gabe von Impfungen verzögert allerdings den Schutz vor gefährlichen Erkrankungen. Deshalb sollen auch Allergiker im selben Alter wie andere Kinder geimpft werden. So lassen sich Krankheiten wie Masern oder Röteln vermeiden, die zu lebenslanger Behinderung oder zum Tod führen können.

Vertragen Kinder mit Allergien Impfungen schlechter als andere Kinder?

Nein. Ausgeprägte Impf-Reaktionen treten bei Kindern mit Allergien nicht häufiger auf als in der übrigen Bevölkerung. In jedem Jahr werden weltweit Millionen von Impfdosen gegeben. Bedeutsame allergische Nebenwirkungen treten in Deutschland etwa bei jeder 1.000.000sten (1 Millionsten) Impfung auf. Sie sind also extrem selten.

Kann mein Kind geimpft werden, auch wenn es eine Allergie gegen Hühnereiweiß hat?

Es kann geimpft werden, wenn es nur eine Bereitschaft zur Allergie (Sensibilisierung) und einen positiven Allergie-Test hat, aber Hühnereiweiß trotzdem problemlos essen kann. Selbst wenn sich nach dem Genuss von Hühnereiweiß ein bestehendes Hautekzem verschlechtert oder eines neu auftritt, kann geimpft werden.

Es kann nicht geimpft werden, wenn innerhalb kurzer Zeit nach Genuss von Hühnereiweiß eine Allgemeinreaktion auftritt: Blutdruckabfall, schneller Herzschlag, Atemnot, Gesichtsschwellung, Erbrechen oder Durchfall. Ob Ihr Kind dann geimpft werden kann, hängt vom Impfstoff ab. Ihr Arzt wird dann genau prüfen, ob und wie die Impfung dann erfolgen kann.

Achtung. Hier ein paar besondere Informationen:

Bei **Masern-Mumps-Röteln-Impfung** und **Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME)-Impfung** gilt nur bei sehr schwerer Hühnereiweißallergie besondere Vorsicht. Für die **Tollwut-Impfung** wird ein Hühnereiweiß-freier Impfstoff genutzt. Der **Grippe-Impfstoff** kann nach einem Beratungsgespräch und unter Überwachung durch einen erfahrenen Arzt gegeben werden. Bei Erwachsenen hingegen kann Hühnereiweiß-freier Impfstoff gegeben werden. Der über die Nase zu verabreichende Grippe-Lebendimpfstoff wird derzeit jedoch nicht empfohlen. Eine **Gelbfieber-Impfung** sollte nur im Ausnahmefall bei sehr wichtigem Grund erfolgen; der Arzt muss auf einen möglichen Notfall vorbereitet sein.



Gibt es Tests, die anzeigen, ob mein Kind auf die Impfung allergisch reagieren wird?

Nein. Mit einem Bluttest oder einem Haut-Allergietest lässt sich nur zeigen, ob das Kind bei einem bestimmten Impfstoff eine Bereitschaft (Sensibilisierung) für eine allergische Reaktion hat. Ob dann bei der Impfung wirklich bedeutungsvolle allergische Symptome auftreten, lässt sich leider nicht vorhersagen.

Sollen Allergie-Tests erfolgen?

Ja. Solche Tests sind sehr nützlich, wenn nach einer Impfung eine Allgemeinreaktion aufgetreten ist oder vermutet wird. Es ist dann wichtig herauszufinden, auf welchen Bestandteil des Impfstoffs das Kind reagiert hat. Denn manche dieser Bestandteile kommen auch in Nahrungsmitteln vor (z. B. Gelatine) und würden dann beim Verzehr ebenfalls allergische Beschwerden verursachen.

Kann mein Kind geimpft werden, wenn es zuvor auf den Impfstoff allergisch reagiert hat?

Ja, aber nur wenn alle Informationen zu der Reaktion erfasst wurden; wenn klar ist, ob eine örtliche oder allgemeine Reaktion vorlag, Allergie-Tests und Blutuntersuchungen durchgeführt wurden und geklärt wurde, wie dringlich weitere Impfungen sind. Wenn das Risiko sehr gering ist, kann unter ärztlicher Kontrolle geimpft werden.

